

1 Unsere Mittelgebirge

Nutze Lernkarte 1 und benenne mithilfe deines Atlas alle Mittelgebirge.

Unsere Mittelgebirge sind:

A <u>Teutoburger Wald</u>	I <u>Westerwald</u>	Q <u>Fränkische Alb</u>
B <u>Harz</u>	J <u>Taunus</u>	R <u>Fichtelgebirge</u>
C <u>Erzgebirge</u>	K <u>Hohes Venn</u>	S <u>Oberpfälzer Wald</u>
D <u>Frankenwald</u>	L <u>Eifel</u>	T <u>Böhmerwald</u>
E <u>Thüringer Wald</u>	M <u>Hunsrück</u>	U <u>Bayerischer Wald</u>
F <u>Rhön</u>	N <u>Pfälzerwald</u>	V <u>Schwäbische Alb</u>
G <u>Vogelsberg</u>	O <u>Odenwald</u>	W <u>Schwarzwald</u>
H <u>Rothaar-Gebirge</u>	P <u>Spessart</u>	

2 Wer kennt sich aus?

a) Benenne die Mittelgebirge, in denen folgende Flüsse entspringen: Werra, Fulda, Donau, Spree.

Die **Werra** entspringt im **Thüringer Schiefergebirge**.

Die **Fulda** entspringt in der **Rhön**.

Die **Donau** entspringt im **Schwarzwald**.

Die **Spree** entspringt im **Oberlausitzer Bergland**.

b) Nenne die Alpenländer.

Die Alpenländer sind: **Frankreich, Schweiz, Liechtenstein, Deutschland, Österreich, Slowenien, Italien und Monaco**

c) Benenne fünf Alpenpässe.

Alpenpässe sind zum Beispiel:

1 <u>Sankt-Gotthard-Pass</u>	4 <u>Pass Thurn</u>	7 <u>Malojapass</u>
2 <u>San-Bernardino-Pass</u>	5 <u>Plöckenpass</u>	8 <u>Cul du Mont Cenis</u>
3 <u>Brennerpass</u>	6 <u>Reschenpass</u>	9 <u>Cul du Montgenevre</u>

3 Finde die Begriffe

a) Gebirge, die zwischen 200 m und 1500 m hoch sind heißen Mittelgebirge.

b) Kräfte die von innen auf die Erdoberfläche wirken, heißen endogene Kräfte.

c) Das Gebiet, in dem der Gletscher entsteht, ist das (Gletscher)Nährgebiet.

d) Ein Fachbegriff für Pflanzenwelt. Vegetation

e) Kräfte die von außen auf die Erdoberfläche wirken, sind exogene Kräfte.

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

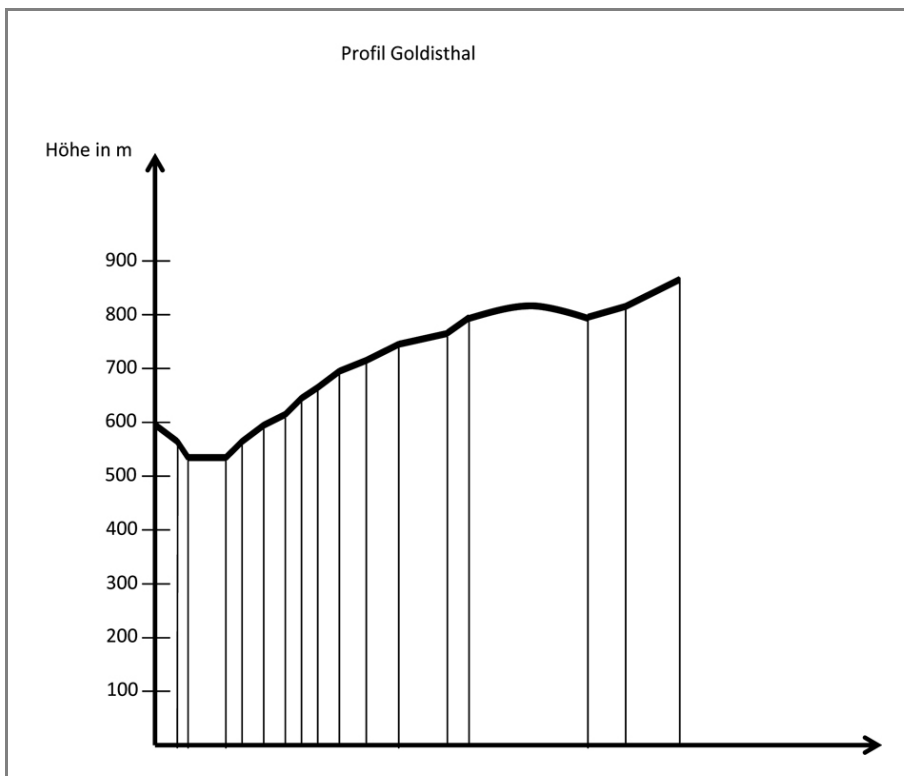
4 Die Höhenstufen der Vegetation verstehen

Vervollständige. Beachte, manchmal sind mehrere Antworten möglich!

- Mit zunehmender Höhe:
 - nimmt die Temperatur ab,
 - nimmt die Wuchshöhe der Pflanzen ab,
 - nimmt die Zahl der Schneefelder zu,
 - nimmt die Vegetationszeit ab.
- Vegetationszeit sind Tage mit Temperaturen über 5° C.
- Gletscher findet man in der Fels- und Eisstufe und auch in der Mattenstufe.
- Fast nur noch Gräser, Flechten, Moose wachsen in der Mattenstufe.
- Laubbäume wachsen in der Laub- und Mischwaldstufe, aber auch in der Obst- und Rebenstufe.
- Die Schneegrenze ist der Übergang von der Mattenstufe zur Schnee- und Felsstufe.
- Landwirtschaftlichen genutzt werden die Obst- und Rebenstufe und die Mattenstufe. Hier weiden vom Frühsommer bis in den Herbst Rinder.

5 Profil zeichnen

Zeichne mithilfe der Karte 2 ein Profil vom Unter- zum Oberbecken.



6 Höhenlinien ablesen

Nutze Karte 2 und ermittle die Höhe:

- Goldisthal ist ca. 500 m hoch.
- Die Maschinenkaverne ist 750 m hoch.
- Die Abluftzentrale ist ca. 850 m hoch.

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

7 Beurteile die folgenden Aussagen

- a) Gebirge können nur dann wachsen, wenn die endogenen Kräfte stärker sind als die exogenen.

Diese Aussage ist richtig.

Denn Gebirge können nur dann wachsen, wenn die endogenen Kräfte größer sind als die exogenen Kräfte. Das heißt, die Hebung muss größer sein als die Abtragung.

- b) Die Gletscher schmelzen weltweit – na und!?

Das Schmelzen der Gletscher ist nicht egal. Erstens versorgen sie mit ihrem Schmelzwasser die Region. Ein Rückzug würde die Wasserversorgung der Gletscherregion gefährden. Letztendlich könnte sie extrem trocken werden, so dass immer weniger Pflanzen dort wachsen und somit auch weniger Tiere dort leben können.

Gleichzeitig deutet das schnellere Schmelzen der Gletscher darauf hin, dass das Klima sich erwärmt. Eine Klimaerwärmung kann zum Beispiel zum Steigen des Meeresspiegels führen. Gebiete, die unter dem Meeresspiegel liegen, wie zum Beispiel weite Teile der Niederlande würden dann vom Meer dauerhaft überflutet werden. Ein Ansteigen der Temperaturen führt auch zur weiteren Ausbreitung von Wüsten. Trinkwasser und Nahrungsmittel würden wenigstens in diesen Regionen knapp werden und das, obwohl die Weltbevölkerung stetig wächst. Grönland würde aber auch wieder seinem Namen Grünland gerecht und eisfrei werden.

- c) Der Massentourismus in den Alpen ist schädlich.

Massentourismus ist eine Form des Tourismus, der die Natur und Umwelt nicht berücksichtigt. Ziel ist es, soviel Touristen, wie möglich zu beherbergen. Der Gewinn aller mit dem Tourismus verbundenen Dienstleistungen, wie Hotels, Herbergen, Restaurants, Bars, Sportstätten, kulturelle Einrichtungen, Fahrdienstleister, Tourismusvereine, steigt schnell. Der Urlauber bekommt einen kleinen Teil davon auch zurück, in dem die Reisen relativ preiswert sind.

Im Gegensatz dazu ist Tourismus, der Rücksicht auf die Natur nimmt und sie schützt, teuer. Aber dafür kann der Tourist Natur erleben wie sie ist. Dadurch, dass nur wenige Touristen gezielt und unter der Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte, Urlaub machen, wird die Natur erhalten. Nachteilig ist, dass hier weniger Menschen arbeiten.

Für die Natur ist Massentourismus auch deshalb schädlich, weil er mit dem massenhaften Bau von Hotels, Straßen, Liften usw. dazu beiträgt, dass Pflanzen und Tiere verdrängt werden. Manchmal aber auch wird das Gegenteil erreicht – Tiere nähern sich aufgrund der leichteren Nahrungssuche in Siedlungen dem Menschen an und bilden eine akute Gefahr.

Gefährlich sind auch Skipisten, die in immer höher gelegenen Regionen angelegt werden. Dafür wird Wald, der Jahrhunderte hier gewachsen ist, abgeholzt. Die Folge kann sein, dass hier im Sommer Muren abgehen, da sie ungehindert zu Tal fließen können. Damit in wärmen Wintern Schneesicherheit besteht, werden mit Schneekanonen die Pisten beschneit.

Tiefschneefahren ist ebenfalls eine immer beliebter werdende Sportart. Dabei werden die Skifahrer zumeist mit Hubschraubern in hohe, unberührte Gebiete der Hochgebirge gebracht und fahren dann talabwärts. Dabei fahren sie in unberührter Landschaft. Unter Umständen können sie Lawinen auslösen, durch die sie sich selbst, aber auch nichts ahnende Touristen in den Tälern gefährden.